

Trude Mally

Trude Mally wird am 21. Jänner 1928 im ländlichen Neukettenhof bei Schwechat geboren und wächst mit fünf Geschwistern auf. Der Vater ist Eisengießer und die Mutter arbeitet bei der Straßenbahn. Ihre Kindheit spielt sich hauptsächlich auf der „Gass’n“ ab, den Straßenmusikern läuft sie bereits im Alter von zwei Jahren hinterher. Auf der Straße oder besser im Vorgarten fängt auch ihre Karriere als Sängerin an: dort stehen ihre ersten Bewunderer und hören ihr zu, wie sie auf dem Klavier im ebenerdigen Haus ihre Lieder und Jodler begleitet. Zehnjährig tritt sie bereits als „Wunderkind“ mit ihrer Tante Ady Rothmayer auf, die eine in Wien sehr bekannte Sängerin und Dudlerin ist. Ihre Eltern fördern ihr Gesangstalent, wo sie können: ab ihrem zwölften Lebensjahr nimmt sie Gesangsunterricht. Während des Krieges wird die junge Trude statt ihrer Tante Ady, die andere Verpflichtungen hat, auf Wehrmachtstournee nach Russland und Norwegen geschickt. In Riga feiert sie 1943 ihren 15. Geburtstag.

1947 entdecken die Clubs der Besatzungsmächte das hübsche Mädchen im Dirndl mit der glockenhellen Stimme. Ein Engagement folgt dem anderen. Eines ihrer wichtigsten Erlebnisse ist der Abschiedsabend des Hochkommissärs der Amerikaner, US-General Marc Wayne Clarc, bei dem Trude Mally mit den *Kemmeter Schrammeln* auftritt. 1948 zieht sie endgültig nach Wien, wo sie mit Ady Rothmayer zahlreiche Engagements hat. Sie singt in Bars und Gasthäusern und in vielen der zahlreichen Kinos, die nach dem Krieg wie Pilze aus dem Boden schießen. Trude zelebriert das Alpine, tritt stets im Dirndl auf und nennt ihr Ensemble mit Othmar Glatt und Karl Schwarz *Alpenklang-Trio*. Das Dudeln, das sich durch die in Wien auftretenden Tiroler und Steirer Nationalsänger des 19. Jahrhunderts im Volkstheater und auf der Volkssängerbühne allmählich zum städtischen Koloratur-Jodler entwickelte, ist ihre große Stärke. Sie liebt die ländlichen Lieder der



Trude Mally mit 16 Jahren

Wiener Komponisten Rudolf Kronegger (1875-1929) und Carl Lorens (1851-1909) oder die zu Volksliedern stilisierten Hymnen des Tiroler Naturforschers Josef Pöll.

Die Zwanzigjährige bekommt auch Gesangsrollen in Filmen. In dem Buch *Orwuse on Oanwe. Dudlerinnen in Wien* von Christina Zurbrügg (Wien 1996) erwähnt Trude Mally die Filme „**Wiener Melodien**“ (1947, Regie: Hubert Marischka) und den „**Fünf-Minuten-Vater**“ (1951: Regie: J.A. Hübler-Kahla). 1948 lernt sie Fritz Mataushek kennen, dessen Eltern Helene und Fritz seit 1910 ein Gasthaus

in der Breitenseestraße 14 betreiben. Das Hotel ist heute noch im Besitz der Familie. Die singenden Wirte und Brüder Fritz (sen.) und Hans Matauschk waren bereits zu Lebzeiten legendär, zu ihren Gasthäusern im Liebhartstal und nach Breitensee ist man nicht einfach gegangen, sondern gepilgert. Im Breitenseer Lokal stand ein Klavier. Wer als Wienerliedkomponist oder Pianist etwas auf sich hielt, wie etwa Rudolf Kronegger, ging dorthin und begleitete Helene und Fritz Matauschk beim Singen. Trude Mally heiratet Fritz Matauschk jun. im Juni 1953. Da arbeitet sie aber dort bereits seit einigen Jahren als Kellnerin. Bis 1960 singt sie fast jeden Abend mit ihren Schwiegereltern Helene und Fritz Matauschk.



Trude Mally und Pepi Matauschk © Wiener Volksliedwerk

1960 lassen sich Trude und Fritz scheiden, die nächsten Jahre verweigert sie das Singen. Es geht ihr nicht besonders gut. Erst 1963 lässt sie sich von Orgelbauer, Werkelmann und Musiker Karl Nagl (1922-1994) überreden, mit dem Singen wieder anzufangen. Nagl hat schon Ady Rothmayer und andere Sängerinnen begleitet, Trude kennt ihn von früher. Im Cafe René, später auch „Nagl-Stüberl“ genannt (am Hernalser Gürtel/Ecke Alserstraße), arbeitet sie wie stets auch als Kellnerin. Die Situation als Künstlerin ist dort aber alles andere als ideal, es wird viel geraucht, der nötige Respekt und vor allem die Ruhe beim Singen fehlen ihr. 1974 dreht Regisseur Helmut Voithl den Fernsehfilm **Jodeln, Dudeln, Wienerlied** über das *Nagl-Ensemble*, bei dem auch die Wirtin Herma Liskowetz mitsingt. Nach über 10 Jahren Café René zieht es die beiden 1978 ins Ottakringer Liebhartstal zum Gasthaus des Sängers Richard Licik. Bis 1981 gestaltet das Duo dort in angenehmerer Atmosphäre Wienerliedabende, die noch vielen in guter Erinnerung sind. 1983 entschließt sich Trude, offiziell in „Pension“ zu gehen.

1984 trifft sie ihren alten Schwager Pepi Matauschk (1925-2000) wieder, der sie schon als junger Bursche im elterlichen Gasthaus auf der Harmonika begleitet hat. Sie beschließen nach so langer Zeit wieder miteinander zu musizieren und haben großen Erfolg damit. Zahlreiche Auftritte folgen bei Wienerlied-Stammtischen, in Gasthäusern, im Konzerthaus, beim Wienerliedfestival **Herz.Ton.Wien** (1994 und 1996), beim Fernsehen oder ab 1993 auch regelmäßig im **Bockkeller** des Wiener Volksliedwerkes. Trude Mally sieht Luise Wagner (1905-2004) wieder, eine alte Gesangspartnerin

ihrer Tante Ady und beginnt auch mit ihr zu singen. Johnny Parth produziert 1994 für seine Wienerliedanthologie mit den beiden Sängerinnen, Pepi Mataushek und Rudi Koschelu die beeindruckende CD **Dös is mei Hoamatle**. 1996 erscheint neben dem gleichnamigen Buch der Film **Orwuse on Oanwe. Dudlerinnen in Wien** von Christina Zurbrügg, in dem die Lebensgeschichten von Poldi Debeljak, Luise Wagner, Trude Mally und der singenden Wirtin Anny Demuth skizziert werden. 1998 bekommt Trude Mally anlässlich ihres 70. Geburtstags das **Goldene Verdienstzeichen** der Stadt Wien überreicht. Seit 2000 singt Trude Mally immer wieder für das Wienerliedfestival **wean hean**, wo sie im Laufe der Jahre eine Kult-Rolle, vor allem auch bei jüngeren ZuhörerInnen und MusikerInnen, einnimmt. 2003 startet sie im Restaurant **Prilisauer** in der Linzer Straße (1140 Wien) eine Sangesrunde, wo sie einmal im Monat mit ihrem Begleiter Roland Sulzer auftritt und ihre Gäste zum Mitsingen animiert. 2005 übersiedelt die Sängerin wegen gesundheitlicher Probleme in ein Pensionistenhaus im 14. Bezirk. 2008 produziert Hans Peter Falkner (Fischrecords) mit dem Wiener Volkliedwerk und Trude Mally die CD **I hab di gar so gern**, auf der die ersten acht Tracks live an Trudes 80. Geburtstag am 21.1.2008 aufgenommen werden. Die CD wird am 17. Oktober 2008 im Rahmen des Wienerliedfestivals **wean hean** präsentiert, über 400 Leute wären gerne gekommen, doch der Saal fasst nur knapp 200 Menschen. Danach singt Trude Mally noch ein paar Mal beim **Prilisauer**, das Gehen und das Singen fallen ihr immer schwerer. Am 19. März 2009 kommt sie ein letztes Mal zum **Prilisauer**, das Singen übernehmen die Gäste, weil sie zu schwach ist. Am 6. April wird sie in das Sophienspital eingeliefert, am 5. Juni stirbt die 80-jährige Trude Mally. Ihre letzte Ruhestätte nimmt die Sängerin am 25. Juni auf dem Baumgartner Friedhof ein.



Agnes Palmisano und Trude Mally